

Europäisches Parlament



Diemut Theato
Mitglied des Europäischen Parlaments

Pressemitteilung 17. Juni 2003

EUROSTAT-BETRUGSAFFÄRE

"Wenn ich als verantwortlicher Kommissar von einem Betrugsverdacht gehört hätte, hätte ich sofort nachgefragt"

Mehr Engagement bei der Aufklärung von Betrugsfällen hat heute die Vorsitzende des Haushaltskontrollausschusses im Europäischen Parlament, die CDU-Europaabgeordnete Diemut Theato (EVP-ED), nach einer Aussprache mit den EU-Kommissaren Schreyer, Kinnock und Solbes über mögliche, jüngste Betrugsfälle im Zusammenhang mit Eurostat gefordert. "Mir bleibt es unverständlich, daß bei Frau Schreyer die Glocken nicht klingen und sie nicht unverzüglich die Sendboten ausschickt, wenn in der Presse bereits über Betrugsfälle berichtet wird", so die Vorsitzende gegenüber Medienvertretern. Die EU-Kommissarin müsse bei so schweren Vorwürfen von sich aus für Aufklärung sorgen.

Diemut Theato erklärte weiter, daß bei dem jetzigen Tatbestand nicht der Verdacht der persönlichen Bereicherung bestätigt sei, im Vergleich zu den Betrugsfällen aus 1996, die dann 1999 zum Rücktritt der Kommission geführt haben. "Auch wenn die Fälle um Eurostat derzeit bei Gericht in Luxemburg und Frankreich anhängig sind, muß die Kommission grundsätzlich an einer Beseitigung des Mißstandes interessiert sein." Einen Rücktritt von Kommissaren zum jetzigen Zeitpunkt, der sich dann nur auf Vermutungen stütze, forderte Diemut Theato nicht. "Dies bringt uns ein Jahr vor dem Ablaufen der Kommission auch nicht weiter", so die Haushaltskontrollexpertin der CDU. Vielmehr müsse die Kommission endlich ihr Buchungssystem in Ordnung bringen, die interne Kommunikation gründlich verbessern und sich insbesondere nicht ständig hinter das Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) verstecken. "Gerade dieser Eindruck hat sich heute sehr bei mir aufgedrängt, daß OLAF als Alibi vorgeschoben wird."

Als einen nach wie vor bestehenden Widerspruch bezeichnete die CDU-Politikerin die Aussagen der Kommissare, auf welche Weise und wann sie durch den Generaldirektor von Eurostat, Herrn Franchet, informiert worden sind. "Wenn ich als verantwortlicher Kommissar von einem Betrugsverdacht gehört hätte, hätte ich sofort nachgefragt", so die Vorsitzende des Haushaltskontrollausschusses erstaunt.

Schließlich erklärte Diemut Theato, daß wohl in jedem Land der Europäischen Union Betrug stattfindet. "Bei Betrugereien in Europa ist die Öffentlichkeit aber besonders sensibel und ich verstehe das. Die Tatsache jedoch, daß wir durch die Haushaltskontrolle eben diese Öffentlichkeit informieren wollen und um Aufklärung bestrebt sind, ist ein Zeichen, daß die Demokratie funktioniert. "Aber jeder, der ein hohes Amt in Europa inne hat, weiß, daß er dem Risiko ausgesetzt ist, beschuldigt zu werden, seinen 'Laden nicht im Griff zu haben", so Diemut Theato abschließend.

Info durch



<http://www.cenjur.de/pages3/mdepab.htm>